

KURIER

Hochschulzeitung der Deutschen Sporthochschule Köln



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

EXTRA:
MIT WM
SPIELPLAN

INHALT

HOCHSCHULE | 2

15 Jahre Rektor: Interview mit Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski

HOCHSCHULE | 3

Die Mitglieder des neuen Rektorats stellen sich vor

HOCHSCHULE | 4

Neuer GFF-Vorsitzender: Michael Maier über seine Pläne und Ideen

VERANSTALTUNGEN | 5

Ein Abend rund um den Sportjournalismus | Zwei Tage rund um die Nachwuchsförderung

STUDIUM | 6

Stress im Studium? Aktionstag von Healthy Campus informiert Studierende

FORSCHUNG | 7

Univ.-Prof. Dr. Sebastian Uhrich, über Projekte und Forschungsschwerpunkte der Abteilung Sportbetriebswirtschaftslehre

TERMINE

KölnerKinderUni 2014

Vom 2. bis zum 5. Juni öffnet die Sporthochschule ihre Tore im Rahmen der KölnerKinderUni für Schülerinnen und Schüler zwischen 8 und 14. www.dshs-koeln.de/kinderuni

Eignungsfeststellung

Über 1.900 Bewerberinnen und Bewerber haben sich für den Eignungstest am 11. und 12. Juni angemeldet.

Campustag

Schülerinnen und Schüler können sich am 14. Juni u.a. über Studiengänge und Berufsperspektiven informieren. Eine Anmeldung bis zum 4. Juni ist notwendig. www.dshs-koeln.de/campustag

Beachvolleyball

Vom 24. bis 26. Juni finden an der Playa in Cologne die Offenen Kölner Beachvolleyball-Hochschulmeisterschaften statt. Hobbysportlerinnen und -sportler sowie Profis können sich bis zum 17. Juni per E-Mail anmelden. spohobeach2014@web.de

Absolvententag und Hochschulball

Am 28. Juni findet der nächste Absolvententag statt: vormittags die Akademische Jahresfeier, abends der Sporthochschulball. Anmeldung bis 8. Juni. www.dshs-koeln.de/absolvententag

Basketball-DHM

Am 5. und 6. Juli richtet die Sporthochschule in Halle 22 die Deutschen Basketball-Hochschulmeisterschaften der Männer aus. Die WG Köln ist Titelverteidiger. Anfeuern kommen!



Einheit von Forschung und Lehre

Feierliche Rektoratsübergabe nach 15 Jahren Amtszeit

Nach 5.485 Tagen – und damit als Rektor mit der bisher längsten Amtszeit – wurde Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski am 19. Mai mit einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche geladene Gäste waren der Einladung in das Audimax der Deutschen Sporthochschule Köln gefolgt, um mit ihm auf seine 15-jährige Amtszeit zurück- und mit dem nachfolgenden Rektor Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder in die Zukunft vorzuschauen.

In ihren Grußworten dankten neben dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters und dem Hochschulratsvorsitzenden Lothar Feuser auch Wissenschaftsministerin Svenja Schulze sowie die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Ute Schäfer, dem scheidenden Rektor für seine mannigfaltigen Verdienste. „Sie haben in Ihrer Amtszeit Akzente gesetzt und mit großem Engagement das Profil der Deutschen Sporthochschule gestaltet“, richtete die Wissenschaftsministerin ihre Worte an den scheidenden Rektor und betonte noch einmal das Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Sporthochschule Köln.

Nordrhein-Westfalen sei stolz darauf, diese besondere Hochschule, deren Entwicklung Professor Tokarski maßgeblich vorangetrieben habe, im Lande zu haben. Auch Ministerin Schäfer sprach ihren Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Land aus. „Wir wollen die gute Zusammenarbeit zwischen Sportwissenschaft und Sportpolitik fortsetzen“, blickte sie auf die künftige Zusammenarbeit mit dem neuen Rektorat voraus.

Engagement über den Sport hinaus

Tokarskis Engagement war aber nicht nur auf den Sport und die Deutsche Sporthochschule beschränkt. „Sie haben sich in den vielen Jahren Ihres

Wirken jedoch nicht nur für die Belange der Sporthochschule, sondern stets auch für die Belange unserer Stadt eingesetzt“, konstatierte der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters. „Die Weiterentwicklung und Unterstützung des Sports in Köln war und ist Professor Tokarski immer eine Herzensangelegenheit.“

Eine hohe Verbundenheit mit der Stadt Köln prägte somit die Amtszeit und das Wirken des ersten „echten“ Kölners im Amt des Rektors der Deutschen Sporthochschule Köln. „Ich plädiere immer dafür, auch das lokale Umfeld zu pflegen, denn da stecken viele Potenziale drin“, so Tokarski, der stets den engen Kontakt zu ortsansässigen Vereinen und Sportinstitutionen pflegte. Jetzt, in seinem Ruhestand, möchte er die Zeit mit seiner Familie nutzen, verstärkt seinen Hobbies nachgehen und Vorhaben umsetzen, für die ihm bisher die Zeit fehlte. Von seinen vielen ehrenamtlichen Funktionen plant er, rund die Hälfte auch nach seinem Ruhestand als Rektor weiterzuführen.

Fairer Umgang auf Augenhöhe

Der Vorsitzende des Hochschulrates Lothar Feuser blickte in seiner Laudatio auf Tokarskis Verdienste und Errungenschaften in vielerlei Bereichen zurück: „Sie können zu Recht stolz auf Ihre Leistungen für die Deutsche Sporthochschule Köln sein, die nach Ihrer 15-jährigen Amtszeit modern, international und zukunftsorientiert aufgestellt ist und über enorme Strahlkraft und Reputation auch außerhalb der universitären Sphären verfügt.“ Dabei sei er ein sehr nahbarer Rektor gewesen, dessen Tür für alle Angehörigen und Mitglieder der Hochschule stets offen stand. Auch Peter Kapellmann, der im Namen der Studierendenschaft sprach, hob die

gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen hervor. Nach der Überreichung der Entlassungsurkunde an Professor Tokarski und der Ernennungsurkunde an Professor Heiko Strüder durch Feuser wurde auch die Amtskette symbolisch an den neuen Rektor übergeben, der in seiner Antrittsrede noch einmal ausdrücklich die Verdienste seines Vorgängers würdigte. „Sie haben durch Ihre Arbeit und Ihre Persönlichkeit die Sporthochschule sehr geprägt und das neue Rektorat kann dankbar sein, die Hochschule in diesem Zustand übernehmen zu dürfen“, dankte Strüder. Gemeinsam mit den neuen Prorektoren Univ.-Prof. Dr. Mario Thevis (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs), Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert (Studium und Lehre), Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer (Hochschulentwick-

lungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement) und Priv.-Doz. Dr. Dr. Stefan Schneider (Wissensmanagement und Außenbeziehungen) möchte er diese positive Entwicklung der Universität fortsetzen. „Die Deutsche Sporthochschule Köln muss sich ein unverwechselbares und identitätsstiftendes Moment geben, das sie in der Konkurrenz mit Volluniversitäten überlebensfähig macht und von anderen Bildungsanbietern im Sport – insbesondere auf privater Fachhochschulebene – abgrenzt“, blickte Strüder in die Zukunft. Dabei müsse sich die Deutsche Sporthochschule Köln insbesondere dem internationalen Wettbewerb weiter öffnen und in der Forschung mehr Tiefenwirkung entfalten.

Forschungsorientierte Lehre

Forschung in Schwerpunkten, auch gemeinsam mit externen Partnern, sowie Stärkung der forschungsorientierten Lehre und die Förderung des wissenschaftlichen – vor allem weiblichen – Nachwuchses strich Strüder als Ziele seiner Amtszeit heraus. Alle Hochschulangehörigen müssten sich zur Einheit von Forschung und Lehre bekennen, die die Studierenden profund und breit für ihr künftiges Berufsfeld qualifiziere. „Ich bin davon überzeugt, dass wir durch die Entwicklung hin zu einer Forschungsuniversität auch unsere Attraktivität für Studierende noch weiter erhöhen werden“, erklärte Strüder. Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rief er dazu auf, sich für eine gute Unternehmenskultur einzusetzen, die geprägt sein sollte von gegenseitigem Respekt und Vertrauen sowie Transparenz und Kooperation. *Mh*

Das Rektorat:

Als zentrales Organ und leitendes Gremium der Deutschen Sporthochschule Köln wird das Rektorat vom Hochschulrat gewählt. Sein Vorsitzender ist der Rektor, der Dienstvorgesetzte des wissenschaftlichen Personals, der die Deutsche Sporthochschule Köln nach außen vertritt. Die Amtszeit des Rektors beträgt sechs Jahre.

Neben dem Rektor gehören dem aktuellen Rektorat die Prorektoren für „Studium und Lehre“, „Wissensmanagement und Außenbeziehungen“, „Hochschulentwicklungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement“ und „Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie die Kanzlerin bzw. der Kanzler an.

» Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder



„Unsere Universität wird in erster Linie durch die einzelnen, zum Teil sehr unterschiedlichen Beiträge aller Angehörigen getragen und nicht durch das Rektorat. Die Etablierung eines ‚Klimas‘ des Miteinanders mit Anerkennung und Verantwortung jedes Einzelnen ist daher auch der Schlüssel zu einer erfolgreichen Amtszeit.“

Der ehemalige Prorektor für Forschung übernimmt das Rektoren-Amt als Nachfolger von Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski an Deutschlands einziger Sportuniversität.

Als Grundlage für exzellente Lehre sieht er die exzellente Forschung, deren Verbindung durch die Rahmenbedingungen an der Sporthochschule in besonderer Weise möglich ist. Forschungsorientiertes Lernen stärke die Studierenden vor allem im Hinblick auf die sich ständig verändernden Anforderungsprofile am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig erhöhe eine ausgeprägte Forschungsorientierung die Attraktivität der Hochschule für exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, so Strüder.

1965 geboren, studierte er Sport und Anglistik in Köln sowie Exercise Physiology in den USA. Nach Promotion in Sportmedizin/Trainingslehre und Habilitation für Sportwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Leistungsphysiologie und Endokrinologie an der Deutschen Sporthochschule übernahm er 2001 zunächst eine Professur für Sportmedizin/Sportbiologie an der Technischen Universität Chemnitz. Seit 2002 ist er Leiter des heutigen Instituts für Bewegungs- und Neurowissenschaft der Deutschen Sporthochschule Köln, von 2006 bis zu diesem Jahr war er Prorektor für Forschung und Ständiger Vertreter des Rektors. In seiner Freizeit spielt Strüder gerne Golf – aufgrund mangelnder Zeit meist aber nur neun Löcher – und hält sich mit Laufen entlang des Rheins fit.

» Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer



„Mit der - wohl einmaligen - kritischen Masse an ambitionierten und engagierten Hochschulmitgliedern aus unterschiedlichsten Bereichen lassen sich an der Deutschen Sporthochschule Köln besser als an jedem anderem Ort Antworten auf noch ungelöste Fragen der Sportwissenschaft und des Sports erarbeiten.“

Der Leiter des Instituts für Sportmanagement und Sportökonomie übernimmt das neu geschaffene Prorektorat für Hochschulentwicklungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement. Im Hin-

blick auf die nationale und internationale Hochschulentwicklung erachtet er es als wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Sporthochschule Köln nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen. Dabei bestehen seine zukünftigen Aufgaben unter anderem in der Koordination der entsprechenden Hochschulentwicklungsplanung sowie darin, die Ressourcenpolitik anzustoßen, die diese nachhaltig unterstützt. Durch seine bisherigen Erfahrungen in der Arbeitsgemeinschaft „Ressourcen“ blickt er diesen Herausforderungen optimistisch entgegen.

Breuer, Mitglied des Finance and Administration Committee der World Anti-Doping Agency (WADA) und Gründungsmitglied der European Sport Economics Association, ist seit 2004 Universitätsprofessor an der Deutschen Sporthochschule Köln. Von 2006 bis 2011 war er zeitgleich Forschungsprofessor am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Er studierte Sportwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Pädagogik an der TU Darmstadt. 1999 und 2004 folgten Promotion und Habilitation an der Deutschen Sporthochschule.

Wie seine Familie spielen Sport und die Kunst in der Freizeit des Sportökonomens eine große Rolle. Neben Snowboarden, Schwimmen und Laufen ist er auch in der Sportabzeichen-Gruppe eines Sportvereines aktiv.

» Priv.-Doz. Dr. Dr. Stefan Schneider



„Besonders gefällt mir der große Gestaltungsspielraum und das irrsinnige Potential einer der größten Sportuniversitäten der Welt.“

Als neuer Prorektor für Außenbeziehungen und Wissensmanagement hat sich Priv.-Doz. Dr. Dr. Stefan Schneider insbesondere die Vertiefung und Ausweitung nationaler und internationaler Kontakte zum Ziel gemacht, um die Attraktivität der Sporthochschule und ihre Bedeutung für den Sport und die Sportwissenschaften noch deutlicher zu machen.

Der 41-jährige promovierte Sportwissenschaftler und Theologe habilitierte sich 2011 an der Deutschen Sporthochschule und leitet hier das Zentrum für integrative Physiologie im Weltraum (ZiP). Für seine Habilitationsschrift zur Auswirkung körperlicher Aktivität auf neurokognitive und euroafektive Prozesse wurde Stefan Schneider 2013 mit dem Wissenschaftspreis des Deutschen Olympischen Sportbundes ausgezeichnet. Seit 2012 hält er eine außerordentliche Professur an der University of the Sunshine Coast in Australien.

Um fit zu bleiben, geht er regelmäßig laufen und ist – zwischen seinen Schwimmkursen – häufig im Fitnessraum des Schwimmzentrums anzutreffen. In seiner Freizeit geht er einer Vielzahl von Aktivitäten nach, spielt auf Abschlußbällen schon mal

den Clown und versucht, viel Zeit mit der Familie zu verbringen. Aber auch seinen Job an der Deutschen Sporthochschule Köln zählt Schneider im weitesten Sinne zu seinen Hobbies, von denen er sagt, dass die klassische Abgrenzung zur Erwerbstätigkeit heute nicht mehr zwingend funktioniert – insbesondere da nicht, wo Menschen ihren Beruf im wahrsten Sinne des Wortes als Berufung wahrnehmen.

» Univ.-Prof. Dr. Mario Thevis



„Die Bedeutung des Transfers der Forschungs-Ergebnisse in die Lehre darf nicht unterschätzt werden.“

Der Leiter des Zentrums für Präventive Dopingforschung der Deutschen

Sporthochschule Köln hat das Amt des Prorektors für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs inne. Mario Thevis, geboren 1973, studierte Chemie und Sport (Lehramt). Nach der Promotion im Jahr 2001 und Habilitation 2004 ist er seit 2006 Universitätsprofessor für präventive Dopingforschung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen dabei in der Entwicklung neuer Nachweisverfahren für die Dopinganalytik. Professor Thevis ist forensischer Chemiker, gehört unter anderem dem Expertenteam der World Anti-Doping Agency (WADA) für die „Prohibited List“ an und zählt zu den weltweit führenden Anti-Dopingexperten. Die an der Deutschen Sporthochschule geleistete Arbeit sieht Thevis durch die Zunahme des Bedarfs an sportwissenschaftlicher Forschung in zahlreichen Bereichen verstärkt in den Fokus gerückt. Dem gesamten Spektrum der Forschungsgebiete komme so stets ein besonderes Interesse zu. Dies zu festigen und zu etablieren ist für den Sprecher des Zentrums für Präventive Dopingforschung seine Zielsetzung als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Einen körperlichen und geistigen Ausgleich zu seiner Arbeit findet der ehemalige Fußballer, Tischtennispieler und -trainer mit B-Lizenz in der Musik und im Sport, insbesondere beim Schwimmen und Radfahren.

» Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert



„Wir sind Sport, wir sind Bildung, wir sind Wissenschaft.“

Der 1964 geborene Sportwissenschaftler und approbierte Arzt besetzt die Stelle des Prorektors für Lehre und Studium. Kleinert übernahm nach seiner Habilitation 2004 zum Thema „Sportwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von Sportpsychologie und Gesundheitsforschung“ zu-

nächst eine Professur an der Universität Würzburg und kehrte 2006 als Professor für Sport- und Gesundheitspsychologie an die Deutsche Sporthochschule Köln zurück, wo er aktuell die Abteilung Gesundheit & Sozialpsychologie des Psychologischen Instituts der Hochschule leitet. Neben seiner Forschungstätigkeit ist er Mitbegründer der Initiative „MentalGestärkt“ sowie als Leiter von „MentalTalent“ in die sportpsychologische Betreuung der Nachwuchssportlerinnen und -sportler in NRW eingebunden. Sportlich geht es auch in seiner Freizeit zu: Schwimmen, Fitnesstraining und Segeln sind neben Zeit mit seinen Kindern ein fester Bestandteil.

Die kommenden Entwicklungen sieht Kleinert als Chance. Dabei sei es zunächst wichtig, zu verstehen und zu lernen, in welchen Bereichen von Lehre und Studium die Hochschule sich weiterentwickeln sollte. Hierzu gelte es Kommunikations- und Entscheidungsplattformen zu nutzen oder einzurichten.

» Angelika Claßen



„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und Studierenden der Deutschen Sporthochschule und den Gremien, die Arbeit im Rektorat und mit dem Hochschulrat.“

Neue Kanzlerin und Nachfolgerin von Prof. Dr. Johannes Horst wird ab dem 1. August 2014 Angelika Claßen. Nach ihrem Studium an der Universität Konstanz arbeitete die 52-jährige Juristin ab 1989 bei der Bezirksregierung Düsseldorf und wechselte 1994 ins heutige Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Als aktuelle Leiterin des Referates „Hochschulen im Rheinland“ ist sie mit dem Thema Hochschulmanagement bestens vertraut und hat bereits an vielen Schnittstellen eng mit der Deutschen Sporthochschule Köln zusammengearbeitet, von der sie einen ausgesprochen positiven ersten Eindruck hat. Neben dem hohen Engagement der Studierenden und der Beschäftigten, der Diskussionsfreude und der angenehmen Atmosphäre lobt die Ministerialrätin auch die attraktive Lage der Universität im Kölner Grüngürtel. Neben Lesen und der Wochenend-Begleitung ihrer Kinder zu deren sportlichen Einsätzen verfolgt die designierte Kanzlerin in ihrer Freizeit den Basketball-Sport, da sie selbst früher hier aktiv war. Den Herausforderungen im neuen Rektorat der Kölner Sportuniversität blickt Angelika Claßen, die eine moderne Hochschulverwaltung mit den Attributen „Serviceorientiert, kompetent, kommunikativ und selbstbewusst“ verknüpft sieht, mit Spannung entgegen. Sie möchte dieses Ziel mittels teamorientierter Prozessoptimierung und Personalentwicklung erreichen, um so Forschung und Lehre bestmöglich zu unterstützen.



„GLÜCK UND LEBEN DER HOCHVEREHRTEN BAUHERRSCHAFT“

Der nächste Schritt beim Bau des naturwissenschaftlich-medizinischen Forschungszentrums (Nawi-Medi) ist vollbracht: Die Fertigstellung des Rohbaus wurde am 14. Mai beim Richtfest gebührend gefeiert. Neben zahlreichen geladenen Gästen waren auch Dr. Martin Brans, Niederlassungsleiter Köln des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB), Bernd Neuendorf, Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski sowie der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters